



## Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte.

Andachtsimpuls zum 26. April 2020 – Misericordias Domini

### Hinführung

„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kennen sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ (Johannes 10,11a.27-28a)

Um dumme und kluge Schafe, Lämmer und ihre Hirten, Herdenimmunität und soziale Verantwortung soll es heute gehen. Zünden Sie sich eine Kerze an. Werden Sie ruhig und stellen Sie sich auf Gott ein. Feiern Sie Andacht:

im Namen Gottes, der Vater und Schöpfer aller Dinge ist,  
im Namen seines Sohnes Jesus Christus, der im guten Sinne unser Hirte sein will,  
im Namen des Heiligen Geistes, der uns auf unseren Wegen, Abwegen und Umwegen begleitet.  
Amen

### Gebet: Psalm 23<sup>1</sup>

Gott weidet mich, mir fehlt es an nichts.

Auf grüner Wiese lässt Gott mich lagern,  
zu Wassern der Ruhe leitet Gott mich sanft.

Gott lässt meine Lebendigkeit zurückkehren.

Gott führt mich auf gerechten Spuren –  
so liegt es im Namen Gottes.

Wenn Finsternis tief meinen Weg umgibt,  
fürchte ich nichts Böses.

Ja, du bist bei mir,  
dein Stab und deine Stütze – sie lassen mich aufatmen.

---

<sup>1</sup> Bibel in gerechter Sprache.

Du bereitest einen Tisch vor mir,  
 direkt vor denen, die mich bedrängen.  
 Mit Öl salbst du mein Haupt.  
 Mein Becher fließt über.  
 Nur Gutes und Freundlichkeit  
 werden mir alle Tage meines Lebens folgen,  
 und ich werde zurückkehren in das Haus Gottes  
 für die Dauer meines Lebens.

Amen

Lied: Du bist meine Zuflucht LW 56

**56 Du bist meine Zuflucht**

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of a main melody and a refrain. The lyrics are in German. Chords are indicated by letters above the notes: Em, Am, H, H7, and A.

1. Du bist mei-ne Zu-flucht. Du bist mei-ne  
 Hoff-nung. Du bist mei-nè Stär-ke. Lass  
 mich nicht al-lein! lein! Wenn  
 mich Schlä-ge tref-fen, und  
 wenn ich schutz-los bin, leih mir dei-nen  
 Man-tel und hüll mich da-rin ein.

Refrain: Al-les, was ist, das wird ver-gehn,  
 Gott, dei-ne Lie-be wird be-stehn. A  
 je, e-ja ja je, a je, e-ja ja je!

2. Du bist meine Freude, du bist meine Sehnsucht,  
 du bist meine Sonne. Gib mir Lebensmut!  
 Wenn mich Sorgen quälen und wenn ich trostlos bin,  
 zeig mir deine Liebe, halt mich in deiner Hut.

3. Du bist meine Heimat, du bist meine Zukunft,  
 du bist meine Hilfe. Hol mich aus der Not!  
 Wenn mich Ängste plagen und wenn ich traurig bin,  
 schenk mir langen Atem und rette mich vorm Tod.

*Text und Musik: aus Brasilien • dt. Übertragung: Dorival Ristoff und Friedrich  
 Karl Barth (Str. 1), Eckart Bücken (Str. 2 und 3) © dt. Text Strophe 1: bei den  
 Autoren • © dt. Text Strophe 2 und 3: Strube Verlag GmbH, München-Berlin*



### Lesung: Johannes 10, 11-16

Jesus Christus spricht: »Ich bin der gute Hirte. Ein guter Hirte ist bereit, sein Leben für die Schafe herzugeben. Einer, der gar kein Hirte ist, sondern die Schafe nur gegen Bezahlung hütet, läuft davon, wenn er den Wolf kommen sieht, und lässt die Schafe im Stich, und der Wolf fällt über die Schafe her und jagt die Herde auseinander. Einem solchen Mann, dem die Schafe nicht selbst gehören, geht es eben nur um seinen Lohn; die Schafe sind ihm gleichgültig.

Ich bin der gute Hirte. Ich kenne meine Schafe, und meine Schafe kennen mich, genauso, wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne. Und ich gebe mein Leben für die Schafe her. Ich habe auch noch Schafe, die nicht aus diesem Stall sind. Auch sie muss ich herführen; sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden eine Herde unter einem Hirten sein.“

### Impuls<sup>2</sup>

Schafe sind angeblich dumme Tiere. Das „dumme Schaf“ ist zur festen Redewendung geworden. Weil sie Herdentiere sind, gelten sie zudem als das Gegenteil des Individualisten.: „Mit der Herde laufen“, kommt für kritische Zeitgenossen nicht infrage.



Doch Forscher an der Universität Cambridge fanden heraus, dass Schafe weitaus klüger sind als gemeinhin geglaubt. Sie können sich hervorragend räumlich orientieren, sich sehr gut an ihre Umgebung erinnern und sogar menschliche Gesichter erkennen und unterscheiden. Ihr Gedächtnis ist außergewöhnlich. Selbst nach Jahren der Trennung erkennen sich befreundete Schafe wieder.

Es ist also ein passender Vergleich, den Jesus hier zieht: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir.“ Schafe folgen nicht jedem Hirten Sie können durchaus entscheiden, wer ihr Hirte ist.

Der bayerische Pfarrer Karl Steinbauer wurde 1943 wegen einer Predigt verhaftet und musste sich vor Gericht verantworten. Für ein totalitäres Regime, das keine Kritik an seinem Führer duldet, war selbst das Zitat eines Kinderlieds ein Angriff. „Weil ich Jesu Schäflein bin“, hatte der Pfarrer gepredigt und bekannt: „Ich jedenfalls brauche diesen guten Hirten.“ Er predigte von der Kraft dieses Glaubens, der ihm – dem wenige Monate zuvor schwer verletzten Soldaten – Hilfe und Trost gebracht hat. Er war kein „dummes Schaf“. Er wusste, wo das „Heil“ herkommt, wer sein Hirte ist.

„Herdenimmunität“ ist in der Corona-Krise als Alternative zur Ausgangssperre diskutiert worden. Dafür lässt man die Infektion eines Großteils der Bevölkerung zu – und nimmt Tote in Kauf. Schafe könnte man dafür wahrscheinlich nicht gewinnen. Sie sind als „Herdentiere“ hoch soziale Wesen, die sich in der Herde gegenseitig schützen und helfen. Ihre sprichwörtliche Geduld ist nicht dumm.

„Lammfromm“ sind sie, Vorbilder im Urvertrauen, dass es einen Hirten gibt, der sie kennt und liebt. „Amen. Ja, mein Glück ist groß!“ singen wir, weil wir zur „Herde“ des guten Hirten gehören.

---

<sup>2</sup> entnommen der Andacht zum 2. Sonntag nach Ostern. Misericordias Domini. 26. April bis 2. Mai 2020 vom Gottesdienstinstitut Nürnberg.

Lied: Weil ich Jesu Schäflein bin EG 479 (alte Ausgabe 1983)

Text: Henriette Marie Luise von Hayn 1778; Melodie: Christian Gregor 1748

Melodiebeispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=2NrBwzYAAXg>

1. Weil ich Jesu Schäflein bin, freu ich mich nur immerhin / über meinen guten Hirten, der mich wohl weiß zu bewirten, / der mich liebet, der mich kennt und bei meinem Namen nennt.
2. Unter seinem sanften Stab geh ich ein und aus und hab / unaussprechlich süße Weide, dass ich keinen Mangel leide, / und sooft ich durstig bin, führt er mich zum Brunnquell hin.
3. Sollt ich denn nicht fröhlich sein, ich beglücktes Schäflein? / Denn nach diesen Erdentagen werd ich endlich heimgetragen / in des Hirten Arm und Schoß. Amen, ja, mein Glück ist groß.

Gebet und Vaterunser

Gott, unser Hirte,

wir bitten dich um Geduld in diesen Tagen.

Lass uns nicht nachlassen in unserem Handeln.

Den Blick für das Wohl aller behalten und die schützen, die am gefährdetsten sind.

Gott, unser Hirte,

wir sehnen uns danach deine Stimme zu hören.

Du bist Trost und Halt in schweren Zeiten.

Du weist uns mit deinem Leben den Weg.

Lass uns dieses Vorbild erkennen und uns auf den Weg zu dir machen.

Gott, unser Hirte,

du siehst jede und jeden einzelnen.

Wir sind in deinen Augen einzigartig und wertvoll.

Du lässt niemanden verloren gehen, sondern gehst uns nach, wenn wir uns verirren.

Dafür danken wir dir.

Gemeinsam beten wir: Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Geht in der Kraft,

die euch gegeben ist.

Geht einfach, geht aufrecht und klar.

Haltet Ausschau nach der Liebe.

Gottes Geist geleite euch.

Amen.